



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Lk 11, 5-13**

**11.10.2007**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.31.17

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17744](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17744)

AT-DAI 1.3.1.31.17  
Do, 11.10.07.

LK 11,5-13

In diesem Text fordert uns  
Jesus an, im Gebet hart-  
näckig, ja lästig zu sein.  
Suchen, Klopfen, Bitten - das  
alles sind Erntewörter, die  
wiederholter Tun einschlie-  
ßen. Und diese Bitten sind  
etwas von dieser Beharrlich-  
keit, von dieser hartnäckigen  
Stärke haben.

Aber es muß in diesem  
Gebet etwas sein, das einem  
Recht, jedem Recht, jedem  
Wort vor dem Ewigen ent-  
spricht: Herr, es liegt alles  
bei dir. Du entscheidest immer  
von den Wichtigere, Größere,  
Bessere, Entscheidendere,  
Wir geben keinen Wunsch-  
zettel für Christuskind ab sondern  
erwarten uns dann prompte  
Lieferung der gewünschten.  
Wir werden unsere Bitten  
hinein in die unendliche  
Gnade, hinein in den ewi-  
gen Hirtenscheit, hinein in  
die alles umfassende Vor-  
sorgung, hindurch an den  
wie es in der Schrift heißt.  
Der Geist unsere ansonstigen  
Bitten mit unseren Ansi-  
schhorizont übernehmend  
mit ihm entgegen in den  
Abgrund der Liebe. Er-  
wartet werden wir immer.  
Wenn nicht die Erntewörter  
dann auf jeden Fall beson-  
deres.  
Wir sollten im Gebet mehr  
Verhalten haben, sagt Jesus